



Abb. 2019/47-01; Traubenwäscher, Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei oder Österreich, 1930-er Jahre

Paul Richter - Heimatmuseum Kautzen

2014

Traubenwäscher

Auszug aus Jedlička ..., Sklárství na Vysočině a v dolním Rakousku ... Havlíčkův Brod 2014, S. 209 f.

Bereits im **18. Jahrhundert** gab es **Tafelgeräte** aus **Porzellan** und **Steingut (Meißen)**, die als **Traubenwäscher** bezeichnet wurden. Traubenwäscher aus **Glas** tauchten Mitte des **19. Jahrhunderts** auf und wurden von vielen namhaften **Glasmanufakturen wie Loetz, Lobmeyr und Tiffany** hergestellt. Sie wurden in den nachfolgenden Stilepochen bis **1960** produziert, wahrscheinlich in der ehemaligen **DDR**, aber nicht als Traubenwäscher, sondern als **Keksbehälter** oder **Kosmetikbehälter**.

Charakteristisch ist immer die stilisierte Form einer **Traube** in einem **Metallgestell**. Aber es gibt auch Traubenwäscher ohne Metallgestell oder mit Metallapplikationen. Die hier gezeigten Traubenwäscher beziehen sich auf die Epochen 19. und 20. Jahrhundert. Zum Traubenwäscher gehörte auch die **Traubenschere** zum Abschneiden der Rispen vor dem Verzehr. Da es heute kaum noch jemanden gibt, der Traubenwäscher verwendet, sind wir nur auf Vermutungen angewiesen, was die Verwendung dieses Tafelgeräts betrifft.

Vermutung 1 zur Verwendung: Die Trauben wurden in gewaschenem Zustand vorgelegt, mit der Traubenschere die Rispen abgelöst und in dem mit Wasser gefüllten Traubenwäscher durch kurzes Eintauchen noch einmal vor dem Verzehr gewaschen.



Vermutung 2 zur Verwendung: Der Traubenwäscher diente nur zur Präsentation der gewaschenen, nassen Trauben, da durch seine besondere Form das Abtropfen der Trauben gewährleistet wurde und das Wasser sich im unteren Teil des Traubenwäschers sammeln konnte.

Traubenwäscher, wahrscheinlich Produkte aus den Glasmanufakturen der Vysočina

Nádoby na vinné hrozny, pravděpodobně výrobky skláren na Vysočině

Abb. 2019/47-02; Traubenwäscher, Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei oder Österreich, 1900-er Jahre



Paul Richter
Muzeum živých řemesel v Kautzen

Nádoby na mytí vinných hroznů

Již v **18. století** jsou některé výrobky z porcelánu či kameniny označovány jako nádoby na mytí vinných hroznů. Tyto nádoby ze skla se objevily kolem poloviny **19. století** a vyráběly je i významné **sklářské firmy**

jako **Loetz, Lobmeyr** či **Tiffany**. Jejich výroba pokračovala i v následujících stylových epochách až do roku **1960** v tehdejší NDR, i když tehdy byly označovány spíše jako nádoby na sušenky nebo kosmetiku.



Charakteristická pro ně je stylizovaná forma hroznů v kovové montáži, objevují se ale také nádoby na mytí vinných hroznů bez ní, jen s kovovými ozdobami. Zde představované kusy pocházejí z 19. a 20. století a patřily k nim také nůžky na vinné hrozny.

Dnes se již nepoužívají, a tak se můžeme jen dohadovat, jak to bylo dříve. Existují dvě možnosti: hrozny byly buď předloženy na stůl umyté a stolující si odstříhali speciálnímu nůžkami kousek, který si ještě jednou na stole omyli v této speciální nádobě, anebo nádoby sloužily jen k nabízení umytých a mokřých hroznů, aby z nich mohla voda stéci do spodní části nádoby.



Abb. 2019/47-03; Traubenwäscher, Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei oder Österreich, 1900-er Jahre



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit **GOOGLE Lokal** →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-glaserstellung-vysocina-niederoesterreich-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-knapek-glasregion-vysocina-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-kysilka-ausstellung-ceske-milovy-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-rous-ortsnamen-vysocina-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-vesely-glasfabriken-vysocina-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-richter-traubenwascher-vysocina-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-tarcsay-glaserstellung-niederoesterreich-2014.pdf



GLASKUNST – SONDERAUSSTELLUNG



FAST VERGESSEN: TRAUBENWÄSCHER

SAMMLUNG // Wer sich umfassend über diese recht unbekanntes Glasprodukte informieren will, hat dazu im Museum Kautzen, Niederösterreich, Gelegenheit. TEXT **HELGA HÖGL** FOTOS **GOTTFRIED EGGENHOFER**

Abb. 2019/47-01: [Glaskunst - Sonderausstellung: Fast vergessen: Traubenwäscher: Museum Kautzen, 28.04. - 22.12.2019](#)

Paul Richter, Eduard Stopfer, SG

September 2019

Glaskunst - 4. Sonderausstellung: Fast vergessen: Traubenwäscher Museum Kautzen, 28. April - 22. Dezember 2019

GLAS 4/2019, S. 34, Text Helga Högl, Fotos Gottfried Eggenhofer

Wer sich umfassend über diese recht unbekanntes Glasprodukte informieren will, hat dazu im [Museum Kautzen, Niederösterreich](#), Gelegenheit.

Der Sammler [Paul Richter](#) erzählt: „Meine Sammlung von [Traubenwäschern / Traubenspülnern](#) enthält Objekte aus über **100 Jahren** und spiegelt in Bezug auf Form, Dekor und Glasqualität die Stilepochen [Spätklassizismus](#), [Jugendstil](#), [Art Deco](#) und [Neue Sachlichkeit](#) wider“.

Noch nie von Traubenwäschern gehört? Sobald im 19. Jahrhundert neue anspruchsvolle [Tischkultur](#) in der [kaiserlichen Hofhaltung](#), beim [Hochadel](#) und beim [Bürgertum](#) erstrebt und praktiziert wurde, kamen kostbare [Glas-Service](#), [Porzellangruppen](#), [Silbergarnituren](#) und exquisite [Leinenausstattungen](#) auf die Tafel - aber auch [Traubenwaschgefäße aus Glas](#) in Form einer Traube in einem Metallgestell. „Traubenwäscher aus Glas tauchten Mitte des 19. Jahrhunderts auf und wurden von den Firmen [Loetz](#), [Moser](#) und [Tiffany](#), [Stoelzle](#), [Schreiber](#), [Inwald](#) und über den Verleger [Lobmeyr](#) geliefert“, weiß Paul Richter.

Auszugsweise einige weitere Hüttenwerke aus der Monarchie: Darunter die Firma [Josef Inwald](#) aus [Prag](#), die sogar in [Floridsdorf-Wien](#) eine Niederlassung hatte und neben technischen Gläsern und Beleuchtungskörpern Hohlglas aller Art, aber auch Pressglas herstellte. Auch die Glashüttenwerke [Schreiber & Neffen](#), ursprünglich aus der Slowakei, produzierten in Wien

alle Arten von Hohlglas, Beleuchtungen, Service und Gebrauchsgeschirr, unter anderem auch Traubenwaschgläser. In der führenden Glaslandschaft des bayerischen und böhmischen Waldes gab es auch die Firma [Pohl](#) in [Haida](#) [Nový Bor]. Ihr reichhaltiges Angebot bestand aus [Zier- und Luxusgläser](#), [Tafelgläser](#), [Becher](#), [Parfumflakons](#) und [Traubenspüler](#).

Paul Richter beschreibt die Objekte: „Das Glas ist fast immer in der [stilisierten Form einer Traube mit Form- und Materialvariationen](#). Die zweihenkeligen Metallgestelle sind meist [versilbert](#) oder [verchromt](#). Einige Stücke hatten kein Metallgestell, wie z.B. von der Firma [Stoelzle](#), weil die Form einem Bottich mit ebenem Boden ähnelte. Bei manchen Objekten gehört eine in verschiedenen Formen ausgeführte [Traubenschere](#) dazu. Entweder wurde das Gefäß mit Wasser gefüllt, die vorgewaschene Traube in das Gefäß gehängt und mit der Schere jeweils eine Risse abgeschnitten. Eine andere Version wäre, dass die Traube zum Abtropfen hingestellt wurde“.

Die in der Ausstellung gezeigten Objekte stammen unter anderem aus Leihgaben von [Christl Tinkel](#), [Thomas Fink](#), der [Waldglashütte Zalto in Neunagelberg](#) und aus der Sammlung [Paul Richter](#) sowie von dem Pressglassammler [Eduard Stopfer](#) aus Wien, der wunderschöne Objekte aus der nicht mehr im Waldviertel existierenden Glasfabrik [Stölzle](#) für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

Heimat-Museum - Lebendes Museum 2019
Bezirk Waidhofen an der Thaya, NÖ
A-3851 Kautzen, Waldhofnerstraße 9
Sonderausstellung: Traubenwäscher
geöffnet 28. April - 22. Dezember 2019
Sonntag & Feiertage 9.00 - 16.00
Eintritt
Erwachsene €2, Gruppen €10, Schüler €1
WEB www.museum-kautzen.at
TEL Richter 0664 63 63 204
TEL Kohlmayr 0664 53 128 23

Abb. 2019/47-02: Flyer Traubenwäscher

Lebendes Heimatmuseum Kautzen

Einladung zur 4. Sonderausstellung 2019
im Galerieraum des Museums

Eröffnung der Ausstellung:
am Sa 17. August um 18.00



Traubenwäscher

ein fast vergessenes Tafelgerät aus Glas und Metall

Die Ausstellung ist bis So 22. September
an Sonn- und Feiertagen von 9-16.00
und nach Vereinbarung zu sehen.

www.museum-kautzen.at

Abb. 2019/47-03
 Traubenwäscher, Dorotheum Auktion 2014, Los 7014
 Hersteller unbekannt, Rillendekor, Metallmontierung
 Ende 19. Jhdt.



Lebendes Heimat-Museum in Kautzen :
von Mai bis Dezember 2019

Jeden 1. Sonntag im Monat von 9.00 bis 12.00
 ist das Zuschauen bei diversen Handwerksvorführungen
 der MuseumshandwerkerInnen möglich.

Heimat-Museum : A-3851 Kautzen, Waldhofnerstr. 9

Öffnungszeiten des Heimat-Museums mit Galerie-Raum:
28. April bis 22. Dez. 2019
Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 16.00

Gruppenführungen auch nach terminlicher Vereinbarung :
 Paul Richter 02864 2773,
 Gerda Kohlmayr 0664 53 128 23
gerda.kohlmayr@aon.at

www.museum-kautzen.at

ZVR-Zahl Museumsverein Kautzen: 792691002

mit freundlicher Unterstützung
 der Marktgemeinde Kautzen

Abb. 2019/47-04
 Traubenwäscher
 Fachschule Steinschönau, Böhmen, um 1910
 Sammlung Richter



Abb. 2019/47-05
Traubenwäscher Sammlung Richter



Abb. 2019/47-06
Traubenwäscher Sammlung Stopfer



Abb. 2019/47-07
Traubenwäscher Orivit, Sammlung Richter



Orivit Traubenwäscher, Silber und Email

Abb. 2019/47-08
Traubenwaschglas Orivit, Sammlung Richter



Orivit Traubenwaschglas

Die Firma Orivit / ORIVIT AG

Die **ORIVIT AG** war ein deutsches **metallverarbeitendes Unternehmen**, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts Luxus- und Gebrauchsgegenstände im **Jugendstil** herstellte.

Das Warenzeichen **ORIVIT** wurde **1898** von **Ferdinand Hubert Schmitz** angemeldet (* 31.10.1863 in Minden, † 15.5.1939 in Bonn), der **1894** die mehrmals umbenannte „**Rheinische Bronze- und Metallwarenfabrik Johann Heinrich Welke**“ in **Bedburg** übernahm. Erste Erzeugnisse wurden auf der **Weihnachtsausstellung** im **Münchner Kunstgewerbemuseum [1897?]** präsentiert, es folgte die Teilnahme an der **Weltausstellung in Paris 1900**, wo das Unternehmen eine **Goldmedaille** gewann. Weitere Auszeichnungen erhielt es **1902** auf der **Industrie- und Gewerbeausstellung Düsseldorf** und **1904** auf der **Louisiana Purchase Exposition**.

1903 wurde eine **neue Fabrik in Köln-Ehrenfeld** errichtet. Nach der Übernahme der **ORIVIT AG** durch die **Württembergische Metallwarenfabrik** übernahm **1905 Heinrich Alle** die Leitung, der ab **1906** durch **Georg Friedrich Schmitt** in einer Position unterstützt wurde. Gleichzeitig ging die **Kunstgewerbliche Metallwarenfabrik „Orion“** damit in die Orivit AG über. Im Ersten Weltkrieg wurde die kunstgewerbliche Produktion eingestellt, **1918** wieder aufgenommen, bis der Betrieb **1926 ganz stillgelegt** wurde.

Die durch den Namen „**Orivit**“ gekennzeichnete Produktgruppe umfasste „**Gestanzte und gegossene Luxus und Gebrauchsgegenstände** aus Zinn, Kupfer, Messing, Weißmetall oder sonstigem geeigneten Metall, roh, ganz oder teilweise vergoldet, versilbert oder auch mit Glas, Krystall oder Porzellan zusammen montiert, nämlich: **Becher, Kannen, Krugdeckel**, Kerzenleuchter, Tablettes, Schüsseln, Schalen, Thee- und Kaffeeservice, Tischschaufeln, Bürsten, Bowlen, Weinkühler, Brotkörbe, Tafelaufsätze, Handspiegel, Dosen, Vasen, Figuren.“



Das Design der Produkte wurde unter anderem von Hermann Gradl, Georges Charles Coudray, Theo Blum, Georg Grasegger, Walter Scherf (1875-1909), Victor Seifert und Johann Christian Kröner entwickelt. [Wikipedia DE Orivit]

Bayerischer Kunstgewerbe-Verein Kunst und Handwerk: Zeitschrift für Kunstgewerbe und Kunsthandwerk
47. Jg., Octbr. 1897, Heft 1, Seite 174-175
[https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kuh1897_1898/0005/image]

[...] An neuen Metallarbeiten war die Weihnachtsausstellung ganz besonders reich; einige derselben - die Bratenspieße von Fr. v. Miller [Kgl. Erzgieserei Fr. von Miller, München] - haben noch in unsrer Januarnummer Platz gefunden, andere - wie die Kupferarbeiten von J. Winhart und H. Kellner und die ähnlichen von Lohr und Steinicken - wurden schon früher ausführlich besprochen. Ueber die sonstigen Metallarbeiten, insbesondere Eisenarbeiten von R. Kirsch, Kupfergefäße von G. Wilhelm und H. Lind, Zinngefäße von K. Groß und J. Lichtinger, haben wir Sonderbesprechungen in Vorbereitung; als einzige Beispiele aus diesem sehr reich beschickten Gebiet (Silberwaaren von Wollenweber, Kupferarbeiten von H. Seitz Nachf. und Holländer) bringen wir in Abb. 244 und 245: kleinere Sächelchen von J. Hoppenthaler in Holzkirchen, Dinge, die nur aus Blech und Draht gefertigt, aber doch durchaus lebensvoll behandelt sind. [...]

SG: „Orivit“ u.a. ist nicht zu finden ... diese Firma wurde von den Kunstpápsten 1897 nicht beachtet ...



Abb. 2019/47-09
Zeitschrift für Kunstgewerbe und Kunsthandwerk
47. Jg., Octbr. 1897, Heft 1, Einband und Seite 174-175

Weihnachtsausstellung im Münchener Kunstgewerbehaus.



244. Gefäßartige Fassung, zu Abb. 245 gehörig.

Von der Weihnachts-Ausstellung im Münchener Kunstgewerbehaus.

Schon seit längerer Zeit war der bayerische Kunstgewerbeverein bemüht, in seiner Ausstellung und Verkaufshalle nach und nach alle jene Dinge einzuschließen, welche mehr dem Gebiet der Massenherstellung als dem der künstlerisch individuellen Gestaltung angehörten. Die dafür thätige Hallen-Kommission hat sich in dieser Richtung schon im Laufe der letzten Jahre unerschütterliche Verdienste erworben, und mit der letztjährigen Weihnachtsausstellung hat sie gewiß die am meisten sehenden Wünsche dieser erfüllt, welche auf eine möglichst vollständige Befestigung der in größeren Mengen hergestellten Marktwaare hinrichten wollten. Die doppelte Rolle, welche der Vereinshalle als Ausstellungsort und Verkaufsort zugebilligt ist, bringt es naturgemäß mit sich, daß die Aufschauungen darüber, was hineingeschickt und was nicht, zeitweiligen, oft sehr starken Schwankungen unterworfen sind, je nachdem ein Mal der Zweck der Halle mehr in der Ausstellung, ein ander Mal mehr in dem Verkauf gefast wird; ebenso natürlich ist es aber auch, daß die Betonung des Ausstellungsweckes zugleich eine Hervorhebung der künstlerischeren Arbeiten und ein Zurücktreten der marktgemäßen Arbeiten bedeutet. Andererseits läßt sich auch nicht bestreiten, daß eine künstlerische Anordnung um so mehr unter dem Druck der Gegenstände leidet, je kritischer man bei der Auswahl verfahren ist, je schärferes es also wird, die durch den Verkauf ankommenden Güter wieder sofort zu schließen. Dieß bringt naturgemäß die Vereins-Ausstellungshalle in einen sehr scharfen Gegensatz zu den eigentlichen „Ausstellungen“, in welchen die Gegenstände zwar auch verkauft werden können, aber doch an ihrem Platz bleiben müssen; es ist klar, daß in solcher Umstand auf die Anordnung der Ausstellung um so zusetzender wirken muß, je mehr der unbestrittene Licht-Zweck jeder Ausstellung, nämlich zu verkaufen, erreicht wird.

Bei der Errichtung der Weihnachtsausstellung verfiel man mit Bewußtsein und Entschiedenheit die Absicht, das künstlerische Moment zum Herrschenden zu machen und die gefälligen Zwecke dagegen zurücktreten zu lassen. Schon ein flüchtiger Blick in die Schaufenster belehrte darüber, daß man hier den Grandglanz verließ, den vorübergehenden Besuchern nur wenige, aber ausgezeichnete Proben gleicher Art vor Augen zu führen, — und bei einem Gang durch die Halle selbst gewahrte man un schwer die Wirkungen des vorübergehenden lusttreibenden „Gewitters“. In dem weiten Raum der Halle wurde der breite Mittelgang zwischen den Säulen freigelassen, die Kastenlampe an der Decke wurde gelöscht, das Herr von Kleinwaare begnügt oder in Schränke und untergeordnete Räume verwiesen. So gewann man Platz zu einer wichtigen Ausstellung der gerade in der letzten Zeit häufiger und zahlreicher eingesandten Arbeiten von Kunsthand; auch die vorhandenen Möbel konnten durch die weiträumigere Gestaltung des Ganges und durch sorgere Befestigung mit Metallreifen, wie Tafeln und Lehnstücken, nur gewinnen. Die Ausföhrung der gläsernen Treppenwand an der Schmalseite des Saales durch gemusterte Stoffe, mit Kamin und Spiegel als Mittelstücke, erhöhte die Vornehmheit des Raumes. Gefonderte sachliche Gruppen — Kupferarbeiten, Schmiedegeräthe, Porzellan, Jagdwaffen, Platten, Spiegel und Bildereramen, Uhren und Lehnstüchle — wurden in den oberen Stockwerken untergebracht. Doch entschloß sich die Vornehmheit der künstlerischen Gruppen; namentlich wurden aus zusammengehörigen oder zusammenpassenden Möbeln mehrere



242. Schreibtisch von W. Hill, München.

Weihnachtsausstellung im Münchener Kunstgewerbehaus.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auch nur einen kleinen Theil der zahlreichen kleinen Schmuckstücken, Eisenarbeiten und Lehnstüchle zu nennen; nur die mannigfaltigen plastischen Arbeiten der Bildhauer M. Beer, J. Brädl, J. Brühl, H. Stelke, J. Dreier, Chr. Winter, Prof. Wadere, Franz Schneider, J. Wind, Ad. Ranny.



245. Schränkchen von W. Michael, München. (Eisenblech geätzt)

Sehr reizvolle Gruppen gehörten, in denen auch die älteren Einrichtungen ihre Reize entfalten konnten. Ein geistliches Mobiliar hatten besonders O. Freylich, J. Zugzwert, S. Steiner, Karl Steger prächtige Beispiele gefandt; aus des letzten Werkstatt stammte ein hübsches Schlafzimmersmobiliar, das von Architekt Ant. Bachmann (Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule in München) entworfen war und dessen Bildhauerarbeit von Wilh. Witzpel (Lehrer an derselben Anstalt) herabrührte, während Maler Karl Dörl nicht nur die sehr reizvolle Fassung der Möbel selbst besorgte, sondern auch die hohe Rückwand des Bettes mit einem lieblichen Bilde geschmückt hatte (Abb. 238—240). Im Sinne einer späteren Zeit ist das Mobiliar von P. Wagner gefertigt, das im Ganzen grün gefärbt und mit gelblich-weißen Ornamenten angezieren ist. An der in Abb. 247 dargestellten Gruppe sind noch beifolgt: M. Jörres (Tischdecke in weiß und grün), Jean Eise Schmidt-Pecht, Conlang (Gefäß), M. v. Heider (Majoliken), Jrl. Ranny (Mabonna, Imitation nach Robbia), M. Beer (Handbuchhalter). Renaissancemöbel waren durch S. Scheller, O. Freyliche (Jutastuhl), A. Blaschke, W. Jung, Eugensberger vertreten, — das Nacocomobiliar durch v. Klöpfer, J. Dittelhorst (Kassette), sowie in den Rahmen, Schaukästchen, Uhrgehäusen u. von J. Radspieler u. Cie. Unter den „modernen“ hierhergehörigen Arbeiten sind zu nennen eine Schlafzimmersanordnung von O. Freyliche aus hellem Holz mit Fassung aus Vogelangehörigen, ein sehr reizvolles Damenstühlchen aus Mahagoni von W. Hill (Abb. 242) und ein Schränkchen aus Mahagoni mit einfachem und jedoch geschmücktem Laubwerk von Michael (Abb. 241 und 245).

An neuen Metallarbeiten war die Weihnachtsausstellung ganz besonders reich; einige derselben — die Bratenspieße von Fr. v. Miller — haben noch in unsrer Januarnummer Platz gefunden, andere — wie die Kupferarbeiten von J. Winhart und H. Kellner und die ähnlichen von Lohr und Steinicken — wurden schon früher ausführlich besprochen. Ueber die sonstigen Metallarbeiten, insbesondere Eisenarbeiten von R. Kirsch, Kupfergefäße von G. Wilhelm und H. Lind, Zinngefäße von K. Groß und J. Lichtinger, haben wir Sonderbesprechungen in Vorbereitung; als einzige Beispiele aus diesem sehr reich beschickten Gebiet (Silberwaaren von Wollenweber, Kupferarbeiten von H. Seitz Nachf. und Holländer) bringen wir in Abb. 244 und 245: kleinere Sächelchen von J. Hoppenthaler in Holzkirchen, Dinge, die nur aus Blech und Draht gefertigt, aber doch durchaus lebensvoll behandelt sind.



Abb. 2019/47-10; **GOOGLE Suche Bilder „orivit“ (2019-09)**

The screenshot shows a Google image search interface for the term "orivit". The browser window title is "Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe". The address bar shows the search URL: "https://www.google.de/search?newwindow=1&sxsr=ACYBGNsPtZTvs_wkUUmThPokuC". The search results are displayed in a grid of 16 items, each with a thumbnail image and a caption. The captions include terms like "JUGENDSTIL- SCHALE", "ANTIKE ORIVIT JUGENSTIL- Ka...", "Orivit - Wikipedia", "EIN IDEALER KLEINE...", and "ANTIKE ORIVIT JUGENSTIL- Kanne H...". The images depict various glass and metal vessels, including teapots, bowls, vases, and a sugar bowl.



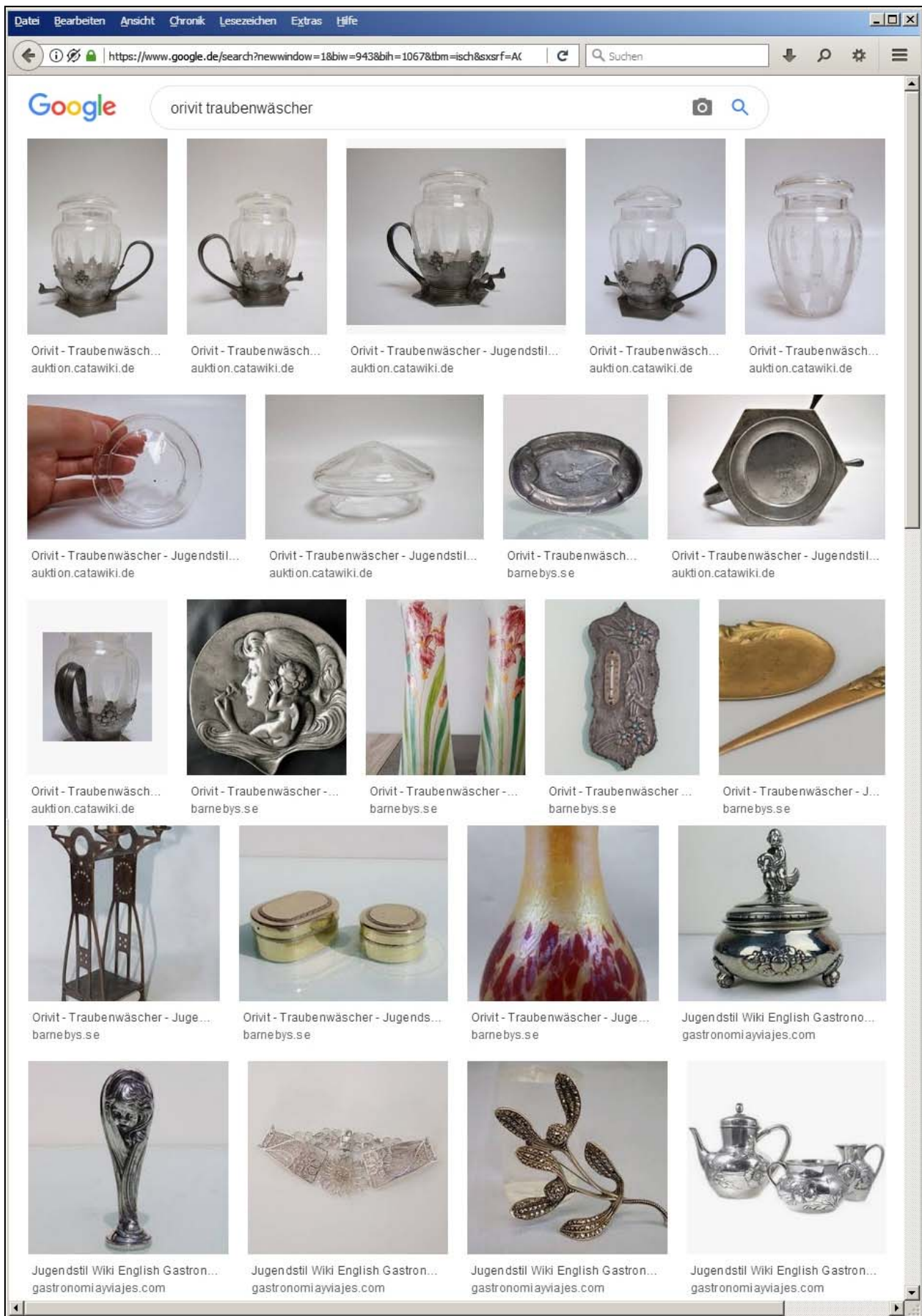
Abb. 2019/47-11; GOOGLE Suche Bilder „orivit glas“ (2019-09)

The screenshot shows a Google image search interface for the query "orivit glas". The search results are displayed in a grid of 20 items, each with a thumbnail image and a caption indicating the source. The items include various types of glassware such as vases, decanters, and carafes, many featuring intricate Art Nouveau designs and colors like purple, green, and pink. The sources listed include picclick.de, ebay.de, pinterest.com, denes-szy.com, and others.

Image Description	Source
JUGENDSTIL ORIVIT G...	picclick.de
Orivit Sektschale - Jug...	ebay.de
Die 60 besten Bilder v...	pinterest.com
ORIVIT JUGENDSTIL KARAFFE...	picclick.de
Antike Jugendstil Vase...	deerbe.com
ORIVIT Jugendstil Jardiniere self...	ebay.de
Art Nouveau cameo gl...	pinterest.at
ORIVIT JUGENDSTIL ...	denes-szy.com
Orivit - Art Nouveau pewt...	auktion.catawiki.de
ORIVIT Cologne Art No...	denes-szy.com
JUGENDSTIL GLAS WEIN K...	picclick.de
Orivit - Wikipedia	de.wikipedia.org
Orivit - Art Nouveau el...	auktion.catawiki.de
Kristall und Dahlia Altes Por...	kristall-und-dahlia.de
Antike Jugendstil Vase...	deerbe.com
Die 104 besten Bilderv...	pinterest.com
ORIVIT comprare usat...	prodottitop.com
Auktionshaus Mehlis - Auktionen	mehlis.eu
Orivit - Wikiped	de.wikipedia.org
Der Artikel mit der oldthin...	oldthing.at
zwei Vasen aus marmoriertem ...	dorotheum.com
ORIVIT JUGENDSTIL ZIN...	denes-szy.com
ORIVIT JUGENDSTIL JARDINIERE selte...	picclick.de
Orivit - Traubenwäscher - Jugen...	barneby.se



Abb. 2019/47-12; **GOOGLE Suche Bilder** „orivit traubenwäscher“ (2019-09)



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

Traubenwascher:

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2003-2w-06-mb-reich-1930.pdf Seite 4

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-stopfer-stoelzle-traubenwascher-1906.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-vorgic-glaswerk-ungarn-stoelzle.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-01-mb-stoelzle-1906.pdf Seite 59

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-klofac-stoelzle-georgenthal-1971.pdf
Seite 15

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-richter-traubenwascher-vysocina-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-richter-traubenwascher-kautzen-2019.pdf

